

# EZB, Terminmarkt, Silber vor Korrektur

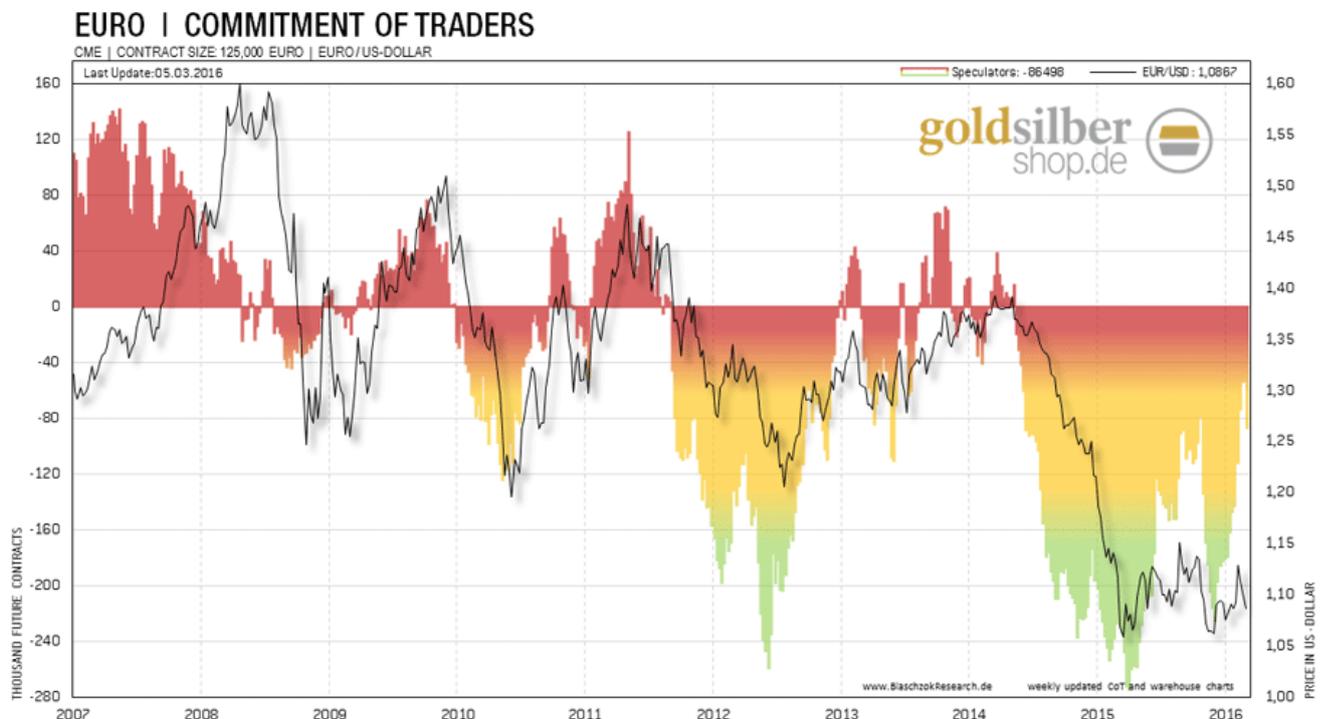
11.03.2016 | [Markus Blaschzok](#)

Der Zinsentscheid der Europäischen Zentralbank sorgte am gestrigen Nachmittag für eine Achterbahnfahrt am Devisenmarkt und beim Gold, der ältesten Währung der Welt. Zum einen sorgte die Meldung, dass der Leitzins von 0,05% auf 0% sowie der Einlagenzins für Banken von -0,3% auf -0,4% gesenkt, während gleichzeitig das monatliche Ankauflvolumen an Staats- und Unternehmensanleihen von 60 Mrd. Euro auf 80 Mrd. Euro angehoben wird, für eine zu erwartende Schwäche des Euros.

Der Euro fiel im ersten Moment auch um 1,5 US-Cent, doch als EZB-Chef Mario Draghi auf der nachfolgenden Pressekonferenz bekanntgab, dass er nicht weiter die Zinsen senken wolle, weil es für das Bankensystem zu gefährlich sei, wurden scheinbar die Erwartungen der Märkte enttäuscht, denn eine Stunde später setzte der Euro plötzlich zum Spurt an und gewann am Nachmittag plötzlich wieder 4 US-Cent zum US-Dollar hinzu. Der Euro fiel also erst von 1,10 \$ auf 1,08 \$, nur um später wieder auf 1,12 \$ anzusteigen. Die Zinsen wolle man aber für längere Zeit auf diesem niedrigen Niveau belassen, womit unsere Meinung, dass deutliche Negativzinsen wahrscheinlich nicht umzusetzen wären, bestätigt wurde.

Der Short-Squeeze der Bären im Euro sorgte dafür, dass der Goldpreis in Euro unverändert zum Vortag aus dem Handel ging, während man zum Handelsschluss für Gold in US-Dollar rund 30 \$ mehr zahlen musste als noch am Vortag und der Preis mit 1.284 \$ den höchsten Stand seit einem Jahr erreichte. Natürlich ist es unsinnig, dass der Euro steigt, wenn die Europäische Zentralbank diesen durch das unerlässliche Drucken von Papiergeld aus dem Nichts sukzessive entwertet und zwangsläufig alle Vermögensklassen gegen den Euro ansteigen müssen.

Deshalb und weil die Terminmarktdaten für den Euro genau diese fundamentale Schwäche widerspiegeln, reicht eine unverändert passive Geldpolitik in den USA aus, dass der Euro auf die Parität zum US-Dollar fallen wird. Sollte es zusätzlich noch weitere Andeutungen seitens der US-Notenbank FED zu ihrem Zinsentscheid am kommenden Mittwoch geben, wäre die Parität des Euros zum US-Dollar so gut wie sicher.

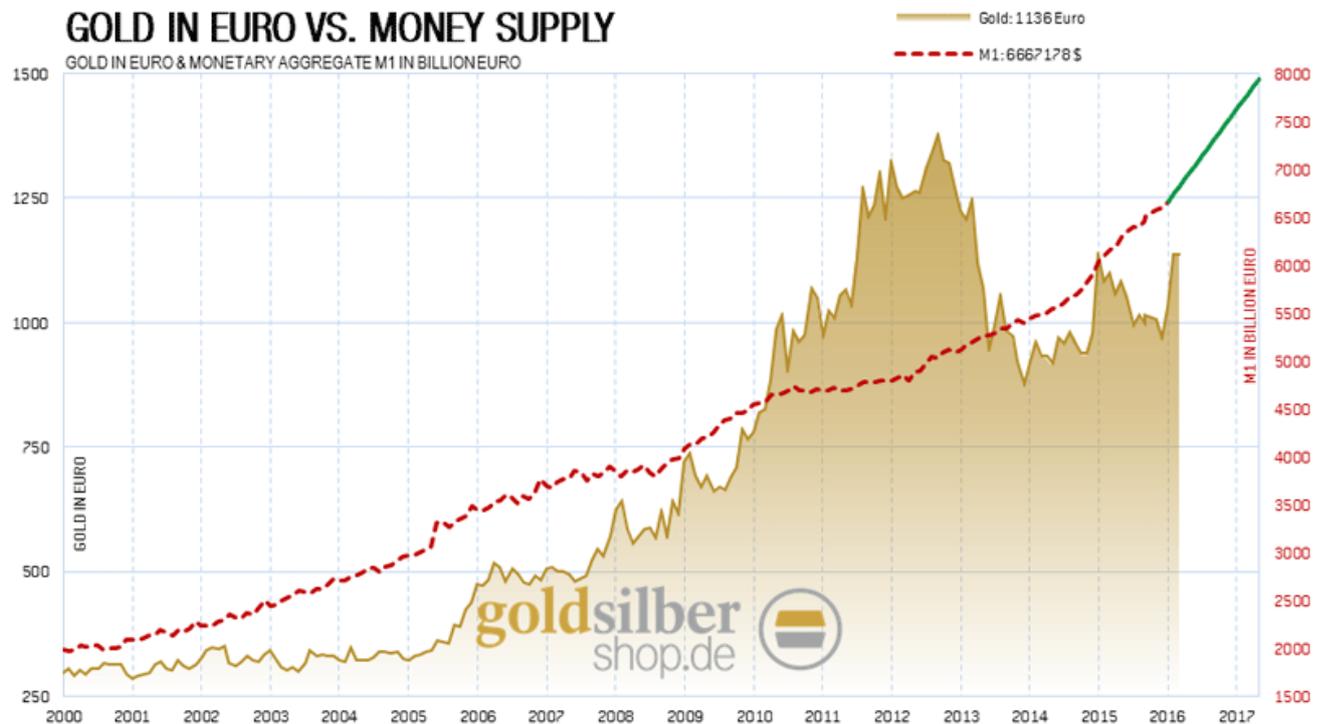


*Die Terminmarktdaten für den Euro zeigen eine deutliche fundamentale Schwäche und indizieren einen weiterhin fallenden Euro zum US-Dollar*

Im folgenden Chart sehen sie die langfristige Entwicklung der Geldmenge M1 in Europa (rote Linie) im Vergleich zu dem Preisverlauf von Gold in Euro (goldene Linie). Langfristig zeigt sich eine extrem hohe

positive Korrelation zwischen der umlaufenden Geldmenge, Inflation und dem Anstieg des Goldpreises.

Je weniger ein Euro wert wird, weil mehr von diesem gedruckt wird, desto mehr Euros müssen aufgewendet werden, um eine Feinunze Gold zu erstellen, da dieses eben nicht einfach gedruckt werden kann, sondern in einem aufwendigen und teuren Prozess aus der Erde geholt werden muss, wodurch sich der intrinsische Wert einer Feinunze Gold zum Teil begründen lässt. Weiterhin zeigt der Chart eine Projektion der Geldmengenausweitung von monatlich 80 Mrd. Euro frischem zusätzlichem Geld im nächsten Jahr. (grüne Linie) Der Goldpreis muss zwangsläufig der Entwicklung folgen und wird weiter mindestens im Gleichlauf mit der Geldmenge im kommenden Jahr ansteigen.



*Die Geldmenge in Euroland wird weiter ansteigen und so den Goldpreis befeuern*

Insbesondere in Zeiten, in denen man keine Zinsen auf dem Sparbuch erhält und eine Anlage in Staatsanleihen negativ rentiert, während gleichzeitig die realen Konsumentenpreise inoffiziell aber merklich an der Supermarktkasse steigen, ist Gold eine Pflicht für jeden, der verantwortungsbewusst seinen Wohlstand und seine Zukunft absichern will. Selbst das Handelsblatt titelte zu der Geldpolitik der EZB, dass es sich hierbei um die "größte Vermögensumverteilung im Europa der Nachkriegsgeschichte handele."

Das Handelsblatt trifft damit den Kern der Problematik, denn Deflationsgefahr sowie Konjunkturpolitik sind nicht wirklich die Hintergründe dieser Maßnahmen, sondern nur Euphemismen für eine Umverteilung von Vermögen von den Menschen hin zu den Banken und dem Staat. Gold und Silber bieten als eine der ganz wenigen Vermögensklassen Schutz vor diesen Gefahren der nächsten Jahre.

Nur logisch ist, dass die Kosten der Banken für die Negativzinsen der Zentralbank auf die Privatkunden der Banken umgelegt werden. "There is no free lunch" - es gibt nichts umsonst, ist ein allgemeingültiges Naturgesetz. Sozialisten verstehen dieses einfache Grundprinzip nicht, weshalb diese auch nicht erfassen können, dass jegliche Besteuerung von Unternehmen, lediglich dazu führt, dass sie sich selbst besteuern, denn die entstehenden Kosten müssen auf die Preise der Produkte umgelegt werden, die sie wiederum selbst zahlen müssen.

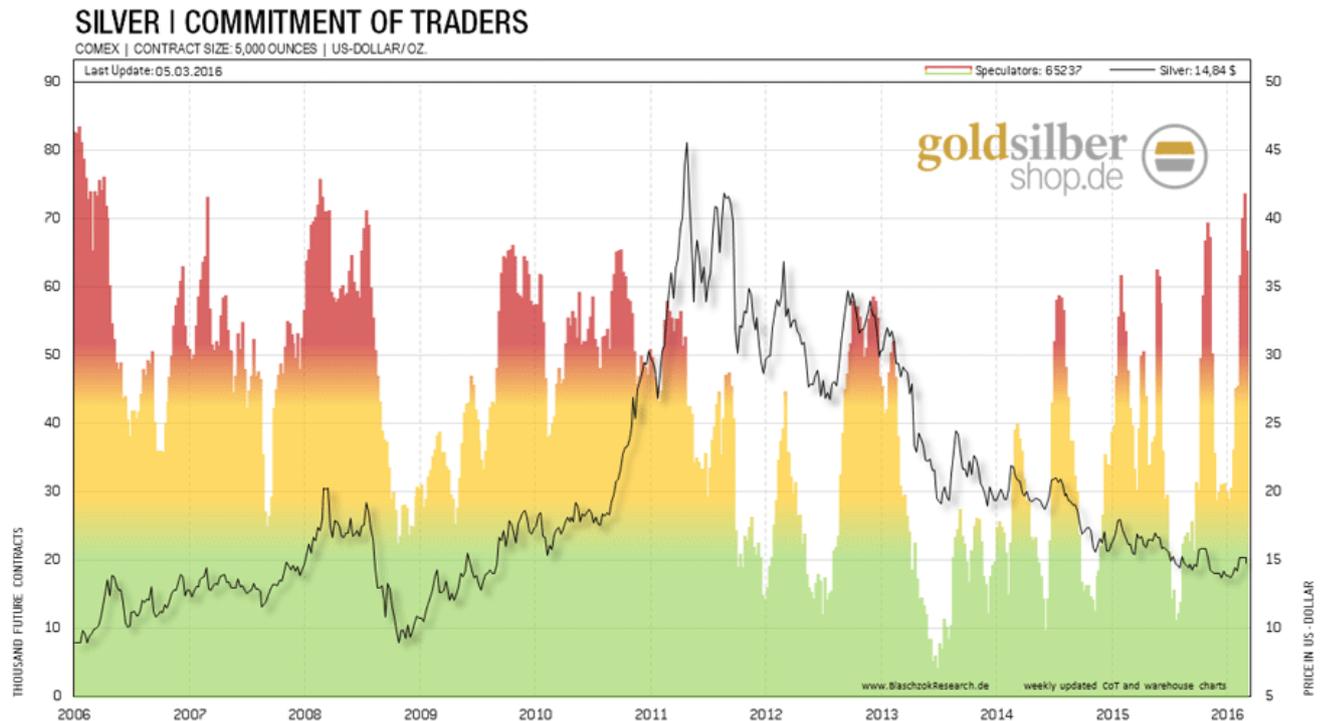
Höhere Kosten für die Banken werden natürlich auch immer dem Endverbraucher in Rechnung gestellt, was nun dazu führt, dass die Zinsen bei der Kreditvergabe an die Wirtschaft erhöht werden müssen. Geschieht dies nicht, schmilzt die Kapitaldecke der Banken und der sozialistische Staat sorgt über einen Bail Out mit der Inflationssteuer oder der direkten Enteignung der Bevölkerungen für eine Finanzierung der Kosten.

## Technische Analyse zu Silber

Die wöchentlich von der US-Börsenaufsicht "CFTC" veröffentlichten Terminmarktdaten für Silber zeigen, warum Silber bisher noch nicht so stark steigen konnte wie das Gold. Die fehlende physische Investmentnachfrage seitens der großen Adressen konnte in dieser frühen Phase eines womöglich neuen Bullenmarktes noch nicht das gleiche Preisfeuerwerk wie beim Gold verursachen.

Die Daten zeigen klar, dass der Anstieg im Silber bisher von den Spekulanten und praktisch gar nicht von physischer Nachfrage getrieben wurden. Dafür wird sich das Blatt in der Zukunft drehen, sobald große Fonds auch Silber mit in das Depot nehmen, wodurch der enge Silbermarkt dann viel stärker profitieren können wird. Kurzfristig bleibt, dass der Anstieg ausgereizt ist und ohne neue exogene Faktoren vor einer deutlichen Korrektur steht.

### Positionierung der spekulativen Anleger (Commitment of Traders)



*Der Preisanstieg im Silber wurde primär durch Spekulanten getrieben*

### Silber in US-Dollar

Silber in US-Dollar konnte einen mittelfristigen Abwärtstrend überwinden, jedoch noch kein Signal für eine Trendwende mit einem neuen höheren Hoch liefern, wie es bereits das Gold geschafft hat. Die Zyklik und das Sentiment sprechen klar für eine kurzfristige Korrektur des Preises, was wir bereits Mitte Februar bei einem Preis von 15,70\$ unseren Abonnenten schrieben. Sobald sich die Spekulation am Terminmarkt bereinigt hat, sollte man wieder zuschlagen und auf steigende Preise setzen, denn die große mehrjährige Trendwende könnte im Silber sehr nah sein.



Silber in US-Dollar konnte die 200-Tagelinie und einen Abwärtstrend hinter sich lassen, zeigte sich jedoch relativ schwach zum Gold.

### Silber in Euro

Auf Eurobasis zeigt sich der Silberpreis bereits seit zwei Jahren stark in einer engen Handelsspanne zwischen 12,50€ und 16€ je Feinunze. Aufgrund der weiterhin unverantwortlich lockeren Geldpolitik seitens der EZB ist nicht mehr mit Rücksetzern zu rechnen. Wer Glück hat, bekommt die Unze vielleicht noch einmal einen Euro günstiger, doch auf mittelfristige Sicht der nächsten Monate sehen wir den Silberpreis bis Ende des Jahres wieder die Marke von 16€ überwinden und womöglich sogar einen Anstieg darüber hinaus.



Silber in Euro bildet bereits seit zwei Jahren einen Boden aus und aufgrund der lockeren Geldpolitik ist damit zu rechnen, dass Silber bald aus der Lethargie erwachen und wieder deutlich ansteigen wird.

Besonders im Verhältnis zum Gold zeigt sich, dass Silber extrem günstig ist und der taktische Investor jetzt Silber in seinem Portfolio übergewichten sollte. Das Gold/Silber-Ratio notiert aktuell bei 82, während wir langfristig ein Ratio von ca. 20 erwarten. Wenn das einträte, so würde der Silberpreis langfristig viermal so stark steigen wie der Goldpreis, was ein Investment in Silber langfristig noch viel interessanter macht.



Silber ist im Verhältnis zu Gold aktuell extrem günstig.

© Markus Blaschzok  
Dipl. Betriebswirt (FH), CFTe  
Chefanalyst GoldSilberShop.de / VSP AG  
[BlaschzokResearch](http://BlaschzokResearch.com)  
[GoldSilberShop.de](http://GoldSilberShop.de)

>> Abonnieren Sie diesen wöchentlichen Marktkommentar [per Email hier](#)

**Disclaimer:** Diese Analyse dient ausschließlich der Information. Bei Zitaten ist es angemessen, auf die Quelle zu verweisen. Die in dieser Veröffentlichung dargelegten Informationen beruhen auf sorgfältiger Recherche und stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf dar. Die gesamte Analyse und die daraus abgeleiteten Schlussfolgerungen spiegeln die Meinung und Ansichten des Autors zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wider und stellen in keiner Weise einen Aufruf zur individuellen oder allgemeinen Nachbildung, auch nicht stillschweigend, dar. Handelsanregungen oder anderweitige Informationen stellen keine Beratungsleistung und auch keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren, derivativen Finanzprodukten, sonstigen Finanzinstrumenten, Edelmetallen und -hölzern, Versicherungen sowie Beteiligungen dar. Wir weisen darauf hin, dass beim Handel mit Wertpapieren, Derivaten und Termingeschäften, hohe Risiken bestehen, die zu mehr als einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen können. Jeder Leser/Kunde handelt auf eigenes Risiko und auf eigene Gefahr. Eine Haftung für Vermögensschäden, die aus dieser Veröffentlichung mit möglichen Handelsanregungen resultieren, ist somit ausgeschlossen. Eine Verpflichtung dieses Dokument zu aktualisieren, in irgendeiner Weise abzuändern oder die Empfänger zu informieren, wenn sich eine hier dargelegte Stellungnahme, Einschätzung oder Prognose ändert oder unzutreffend wird, besteht nicht. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit wird nicht übernommen.

Die Verwendung von Hyperlinks auf andere Webseiten in diesem Dokument beinhaltet keineswegs eine Zustimmung, Empfehlung oder Billigung der dort dargelegten oder von dort aus zugänglichen Informationen. Markus Blaschzok übernimmt keine Verantwortung für deren Inhalt oder für eventuelle Folgen aus der Verwendung dieser Informationen. Des weiteren werden weder wir, noch unsere Geschäftsorgane, sowie Mitarbeiter, eine Haftung für Schäden die ggf. aus der Verwendung dieses Dokuments, seines Inhalts oder

*in sonstiger Weise, entstehen, übernehmen. Gemäß §34b WpHG weisen wir darauf hin, dass der Autor derzeit in ein oder mehrere der besprochenen Investmentmöglichkeiten investiert ist.*

---

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/277921--EZB-Terminmarkt-Silber-vor-Korrektur.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).